



Juli 2022

Glücklich in Kita, Krippe und Co.

In den ersten Lebensjahren und im Kindergartenalter können Kinder besonders viel lernen. Es ist ein großes Geschenk für den Start in ihr Leben, wenn Kinder in dieser Zeit eine gute Erziehung, Bildung und Betreuung erfahren. Alle Kinder in Deutschland haben das Recht, ab dem ersten Geburtstag bis zum Eintritt in die Schule eine Kindertageseinrichtung (Kita) oder die Kindertagespflege zu besuchen. Fast alle Familien machen davon Gebrauch.



Es gibt Betreuungsplätze für den ganzen Tag und Plätze für vor- oder nachmittags. Die Eltern entscheiden selbst, ob, wann und wie ihr Kind betreut wird.

In Kitas betreuen ausgebildete Fachkräfte, wie zum Beispiel Erzieherinnen und Erzieher, Kinder und fördern sie. Wenn eine Gruppe für Kinder im Alter von bis zu drei Jahren besonders geeignet ist, wird sie „Krippe“ genannt. Einrichtungen, in denen vor allem Kinder im Alter von über drei Jahren betreut werden, werden auch gerne „Kindergarten“ genannt.

Die Kindertagespflege ist eine weitere Betreuungsform. Hier arbeiten Personen, die eine Qualifizierung gemacht haben. Sie betreuen die Kinder meist in kleineren Gruppen. Das tun sie etwa im eigenen Haus, in einem Haus der Eltern oder in anderen geeigneten Räumen. Von Familien wird die Kindertagespflege häufig für Kinder unter drei Jahren angenommen.

Was lernen die Kinder?

Die Kinder lernen im Alltag spielerisch: ob beim Essen, Lesen, Klettern oder bei Ausflügen – Kinder lernen aus eigenem Interesse und am besten auch mit anderen Kindern zusammen. Das nennen wir „Bildung“. Die folgenden Beispiele der Kinder Edis, Freya und Giulia zeigen: Kinder, die sich wohl fühlen, können in der Kita oder Kindertagespflege viel lernen.



Eine Kooperation von:



Bundesstiftung
Frühe Hilfen

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Edis entspannt sich in der Krippe:



Edis ist zwei Jahre alt. Seine Mutter beschreibt ihn als eher schüchtern. Es tat Edis gut, dass sie anfangs gemeinsam mit ihm in der Krippe blieb. Diese erste Zeit zum Schnuppern nennt man „Eingewöhnung“. Mittlerweile freut er sich auf die Krippe, weil seine Freunde dort bereits auf ihn warten.

- Edis ist mutiger geworden. Es macht ihm nichts aus, dass seine Mutter sich bald verabschiedet. Er weiß, dass er eine schöne Zeit haben wird. Edis mag Ausflüge und hilft mit, zu Hause seinen Rucksack zu packen. Er kann sich dabei auch auf seine Bezugserzieherin verlassen. Sie achtet auf ihn und hilft ihm, wenn er das braucht.

Freya freut sich in der Kita:

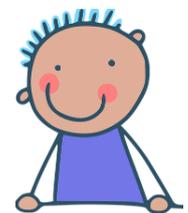
Freya ist vier Jahre alt und voller Energie. Da ihre Eltern oft Termine haben, ist zu Hause jeder Tag anders. Am meisten genießt sie den Morgenkreis in der Kita. Dabei singen die Kinder mit einer Erzieherin ein Lied, oder erzählen sich etwas. Der Kreis findet immer zur selben Zeit statt. Das gibt Freya Sicherheit in ihrem Tagesablauf.



- Freya hat im Morgenkreis und in der Vorlesestunde gelernt, sich länger auf eine Sache zu konzentrieren. Das hilft ihr später für die Schule. Ihre Eltern sind stolz, dass Freya ihnen abends auf Deutsch erzählt, was sie in der Kita erlebt und entdeckt hat.

Giulia genießt die Kindertagespflege:

Giulia ist zwei Jahre alt und hat sieben Geschwister. Zuerst ist die kleine Gruppe für sie ungewohnt. Schnell merkt sie aber, dass es ihr guttut, wenn es auch mal etwas ruhiger zugeht. Sie hat die Spielecke für sich entdeckt.



- Giulia hat gemerkt, dass sie sich auch gut alleine beschäftigen kann. Sie hat im Spiel mit ihren Freunden gelernt, sich nicht mehr so leicht aus der Ruhe bringen zu lassen. Deshalb verträgt sie sich jetzt besser mit ihren Geschwistern. Das freut auch Giulias Eltern.



Gut für die ganze Familie

Edis, Freya und Giulia zeigen: Das, was Kinder in der Kita oder Tagespflege lernen und erleben richtet sich danach, was sie brauchen, was sie können und was sie sich wünschen.



Die Familie bleibt immer der wichtigste Ort für die Entwicklung der Kinder.

Beim Abholen der Kinder kommen Eltern mit den Betreuungspersonen ins Gespräch. Es wird darüber gesprochen, was das Kind erlebt und gelernt hat. Die Eltern werden in die Planung der Ziele für die Entwicklung des Kindes regelmäßig mit einbezogen und informiert. Auch bei der Planung von Festen oder in einem Elternbeirat können Eltern sich einbringen.

Beim Bringen und Abholen, oder beim Feiern von Festen lernen sich die Eltern kennen und tauschen sich aus. Während ihre Kinder betreut werden, haben Eltern die Möglichkeit, sich um den Haushalt zu kümmern, selbst etwas zu lernen oder einfach zu entspannen. Manche Eltern können auch eine Arbeit finden oder ihre Arbeitszeiten verlängern.

Gemeinsame Regeln und Rechte

Um die Qualität in der Kindertagesbetreuung und Kindertagespflege sicher zu stellen, gibt es bestimmte Regeln. Einige davon werden hier beispielhaft vorgestellt.

Es gibt 41 Kinderrechte. Die Rechte wurden von vielen Ländern gemeinsam beschlossen.

Ihr Kind hat zum Beispiel

- ✓ das Recht auf Bildung und
- ✓ das Recht auf Schutz vor Armut.

In Bundesländern mit Kita-Gebühren können Eltern deshalb eine finanzielle Befreiung von den Gebühren für ihr Kind beantragen, wenn sie dafür nicht genug Geld haben.

Ein Gesetzbuch beschreibt die Aufgaben der Kindertagesbetreuung und Kindertagespflege:



Ziele für das Kind sind:

- ✓ Das Kind kann selbstbestimmt leben und eigenverantwortlich handeln.
- ✓ Das Kind kann gut in der Gemeinschaft mit anderen Menschen leben.

Ziele für die Familien sind:

- ✓ Die Erziehung und Bildung in der Familie wird unterstützt und ergänzt.
- ✓ Die Vereinbarung von Arbeit, Kindererziehung und familiärer Pflege ist möglich.

In jedem Bundesland gibt es zusätzliche Vereinbarungen. Sie beschreiben, wie man die Ziele umsetzt. Wenn das Kind eine besondere Förderung braucht, bekommt es diese auch. Zum Beispiel üben manche Kinder, die mehrsprachig aufwachsen, zusammen mit einer Fachkraft und anderen Kindern das Verstehen und Sprechen der deutschen Sprache. Andere bekommen aufgrund einer gesundheitlichen Lage Unterstützung im Bereich der Bewegungsfähigkeit.

Der Übergang in die Schule

In der Kindertageseinrichtung oder Kindertagespflege machen Kinder wichtige Erfahrungen, die sie auf die Schule vorbereiten. Sie können zum Beispiel mit Freude lernen. Sie lernen die deutsche Sprache immer besser kennen - so, dass sie dem Unterricht folgen können. Sie entdecken die Zahlen und Muster und stellen Fragen zu dem, was sie wissen möchten. Im letzten Kita-Jahr werden die Kinder besonders auf den Schuleintritt vorbereitet. So besuchen sie manchmal sogar gemeinsam mit einer Erzieherin oder mit einem Erzieher eine Unterrichtsstunde. Auch steht vor dem Eintritt in die Schule eine wichtige Untersuchung der Kinder beim Arzt an. Die Kita informiert die Eltern immer über solche Dinge.

Wie melde ich mein Kind an?

Haben Sie erkannt, wie wertvoll der Besuch der Kita oder Kindertagespflege für Ihr Kind ist? Sie können in der Nähe Ihres Wohnortes eine passende Einrichtung finden. Fragen Sie dort am besten direkt nach dem Anmeldeverfahren.